

Dimension I: Spurensuche (biografische Zugänge)

	Seite
I.1 Wie erfahre ich mehr über die NS-Zeit und die Menschen damals? Joachim Hennig	1
I.2 Wie ist das alles gekommen? Eine dritte Klasse auf den Spuren des jüdischen Mädchens Ruth Seligmann Martin Autschbach und Anne von Dahl	8
I.3 Mut zum Leben. Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz Greta Klingsberg und die Kinderoper Brundibár Gerda E.H. Koch	19
I.3.1 Stationen im Leben von Greta Klingsberg	28
I.3.2 Arbeitsblatt (Stationskarten und Informationskarten)	31
I.3.3 Fotos zu Unterrichtsstunde 6	32
I.3.4 Fotos zu Unterrichtsstunde 7	33
I.4 Lernkoffer zur Shoah – einsetzen und gestalten Gerda E.H. Koch	34
I.4.1 Ein besonderer Kofferfund (Jüdische Museum Westfalen)	39
I.4.2 Nach einer Deportation/Zwangsumsiedlung (Yad laYeled, Israel)	40
I.4.3 Koffer in Auschwitz (Gedenkstätte Auschwitz)	41
I.4.4 Mit einem alten Reisekoffer selbst einen Lernkoffer gestalten	42
I.5 „Nicht in die Schultüte gelegt“ Schicksale jüdischer Kinder 1933–1942 in Berlin Menschenrechtsbildung durch historisches Lernen Gerda E.H. Koch	43
I.6 Bilderbücher zum Thema Shoah für die Grundschule Eine kommentierte Liste Martin Autschbach	45
I.7 Spurensuche – Arbeit mit Biografien Hannelore Hermann Joachim Hennig	50
I.7.1 Fotoseiten	54
I.7.2 Zusatzmaterial zu Hannelore Hermann	56
I.7.3 Woher wissen wir etwas über das Schicksal von Hannelore Hermann?	58
I.7.4 Aus den Erinnerungen von Kurt Hermann	60
I.7.5 Zur Arbeit mit dem Text über Hannelore Hermann	62
I.7.6 Zusatzfotos zu Hannelore Hermann Izbica – Betžec - Sobibor Gerda E.H. Koch	65
I.8 Auf den Spuren von Annie und Sini Unterrichtsprojekt für alle Schulformen zu dem autobiografischen Jugendbuch von Johanna Reiss „Und im Fenster der Himmel“ mit der Möglichkeit einer „Spurensuche“ in Winterswijk, Niederlande Sixtina Harris	67
I.8.1 „Und im Fenster der Himmel“ – ein Jugendbuch zur Auseinandersetzung mit der NS-Judenverfolgung lesen, dem Inhalt nachgehen und der Zeitzeugin begegnen Jörg Schürmann	70

	Seite
I.8.2 Lektüre „Und im Fenster der Himmel“ von Johanna Reiss Planung einer Unterrichtsreihe für die Klassen 6 oder 7 Christina Franzen und Alexandra Grams	71
I.8.3 Spurensuche in Winterswijk Bericht von Schülerinnen der Klasse 9 über ihre Exkursion am 12. Juli 2018 Anna-Lena Saxert und Natalie Reger	74
I.8.4 „Und im Fenster der Himmel. Eine wahre Geschichte“ (Johanna Reiss) Anne Bolte	76
I.8.4.1 Vorschlag für eine Klassenarbeit	81
I.8.4.2 Bewertungsbogen für eine Klassenarbeit	82
I.8.4.3 Arbeitsblatt zu 7. Weitere jüdische Kinderschicksale aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs	84
I.9 „Ihr seid die Schande unserer Schule“ Nutzungsmöglichkeiten einer Ausstellung Martin Autschbach	86
I.10 „Mut zum (Weiter-)Leben!“ Die Botschaft der vier Überlebenden von Auschwitz: Esther Bejarano, Éva Puztai-Fahidi, Yehuda Bacon und Greta Klingsberg Ein Beispiel für den Unterricht in der Sekundarstufe I in Klasse 9/10 im Fach Religion (Praktische Philosophie/Ethik) unter Einbeziehung von Musik, Kunst, Deutsch und Geschichte – oder im Rahmen einer Projektwoche/von Projekttagen Gerda E.H. Koch und Jörg Schürmann	103
I.10.1 Kurzbiografien der vier Zeitzeug/-innen im Film und Buch „Mut zum Leben“	107
I.11 Was ist der Mensch? Schicksal und Botschaft von Éva Puztai-Fahidi (Mut zum Leben) Gerda E.H. Koch	110
I.11.1 Arbeitsblätter zu Unterrichtsstunde 1	113
I.11.2 Arbeitsblatt zu Unterrichtsstunde 2	116
I.11.3 Arbeitsblatt zu Unterrichtsstunde 3	117
I.11.4 Zitate zu den Unterrichtsstunden 2 und 3	118
I.11.5 Weitere Bilder zu Éva Puztai	123
I.12 Ältere Schüler/-innen stellen jüngeren Bilderbücher zum Thema Shoah vor Ein altersgruppen- und fächerüberreifendes Projekt Martin Autschbach	124
I.13 Mut zum Leben Unterrichtsentwurf zu 3–4 Doppelstunden im Geschichtsunterricht der Qualifikationsphase (GK/LK) mit Einsatz des gesamten Films „Mut zum Leben“ Anne Bolte	130
I.14 Leitfaden für Zeitzeugen-Interviews Grundsätzliches bedenken Gerd Kuhlke	134
I.14.1 Ein Beispiel für die Position der Personen und der Kamera bei Zeitzeugeninterviews	140
I.14.2 Zeitzeugenprojekt – Johanna Eichmann Beispiel für einen konkreten Fragebogen Gerda E.H. Koch	141
I.15 Eine neue Website mit Z(w)eitzeugen-Interviews www.zeit-und-zweitzeugen.de Gerd Kuhlke und Barbara Keimer	143

	Seite
I.15.1 „Zweitzeugen“ – ein Projekt am Städtischen Gymnasium Herten zum Denkt@g	147
Spurensuche in Herten – Feedback einiger Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF nach der Führung durch die „Zweitzeugen“	
I.15.2 Besuch aus Israel am Heisenberg-Gymnasium	150
Der Sohn einer Überlebenden berichtet Carmen Giese	
I.16 Zeitzeugen-Interviews in Israel	152
Gerda E.H. Koch Interview mit A.R. Tomashof (Angelika Hermsen) Erinnerungen an den Besuch im Elternheim Pinchas Rosen (Herbert Hehemann) Interview mit Georg Moser (Ruth Dirks) Gerd Nomburg (Barbara Keimer und Gerd Kuhlke)	
I.17 „Das Wichtigste an der Freiheit ist, Nein-Sagen zu können“	160
Beispiel für eine eindrucksvolle Geschichtsstunde mit Ruth Weiss, eine besondere Zeitzeugin und Kämpferin gegen die Apartheid und für Menschenrechte weltweit Jörg Schürmann	
I.18 Kein Kinderspiel – Kindheit im Holocaust	162
Ein Konzept zur Anleitung von Ausstellungsbegleiter/-innen für eine historische Wanderausstellung von Yad Vashem Anne Bolte	
I.18.1 Anhang Checkliste zur Vorbereitung des Raums für einen Blocktermin zur Anleitung von Oberstufenschüler/-innen zu Ausstellungsbegleiter	180
I.18.2 Anhang Terminübersicht bzgl. der Führung durch die Ausstellung „Kein Kinderspiel“	181
I.18.3 Platz für Notizen bzgl. der eigenen Ausstellungsbegleitung/Kontaktliste	182
I.18.4 Vordruck für die Entschuldigung der versäumten Unterrichtsstunden durch Ausstellungsbegleitungen	184
I.18.5 Folienbild Zeittafel: Die Nationalsozialistische Judenpolitik 1933–45	185
I.18.6 Tafelbild für Tagesablauf des Blocktermins (Advance Organizer)	186
I.18.7 Folienbild bzgl. Fragen zur Durchführung eines Vier-Ecken-Gesprächs	187
I.18.8 Fachliche und methodische Hinweise zur Entwicklung einer Ausstellungsbegleitung (Folienvorlage)	188
I.18.9 Arbeitsauftrag an die Oberstufenschüler/-innen	189
I.18.10 Schwere Begriffe, die erklärt werden sollten	190
I.18.11 Protokoll von SuS-Antworten aus dem Vier-Ecken-Gespräch (als Folien- oder Kopiervorlage zu verwenden)	191
I.18.12 Evaluation der Ausbildung zu Ausstellungsbegleiter/-innen für die Wanderausstellung „Kein Kinderspiel“ von Yad Vashem	192
I.18.13 Evaluation des Besuchs der Ausstellung „Kein Kinderspiel“ für Lehrer/-innen	193
I.18.14 Arbeitsauftrag an Ausstellungsbegleiter/-innen. Bericht über Tätigkeit und Reflexion des Projekts	194
I.18.15 Zertifikat	195
I.19 Ergänzung einer Ausstellung u.a. mit regionalem Bezug	196
Gerda E.H. Koch	
I.19.1 Dokumente des ITS (seit 2019 Arolsen Archives)	198
I.19.2 Ausstellungstafeln	203
I.20 (Jüdische) Kinderschicksale im Nationalsozialismus –	205
und danach Anregungen (nicht nur) für das Fach Pädagogik Gerda E.H. Koch	

	Seite
I.21 Rettung jüdischer Kinder und Jugendlicher Gerda E.H. Koch	212
I.21.1 Zur Arbeit mit dem Buch „Gerettet. Berichte von Kindertransport und Auswanderung nach Großbritannien“ Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch	216
I.21.2 Überleben im Untergrund Roswitha Killinger	219
I.22 „Mensch wo bist du?“ – Mut zum Leben – Yehuda Bacon Themenfeld: Anthropologie Sven Sroka	222

Dimension II: Erinnerungskultur (Gedenkort, Gedenktage, Gedenkveranstaltungen)		Seite
II.1	Grundschüler gestalten einen öffentlichen Gedenktag/eine öffentliche Gedenkveranstaltung Ulrike Hofmann	1
II.2	Erinnerungen an den 9. November 1938 Judenfeindschaft – ein Thema für die Grundschule und die Orientierungsstufe (Klasse 5/6) Renate Leßmann, Gerda E.H. Koch, Holm Schüler	8
II.3	Spurensuche auf einem jüdischen Friedhof Gerda E.H. Koch	10
II.3.1	Ein Friedhofsbesuch mit Schüler/-innen Gerda E.H. Koch	14
II.4	„Wider das Vergessen“ – 27. Januar, der nationale Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus Beispiel für die Planung und Gestaltung des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus am Gymnasium Petrinum in Recklinghausen Jörg Schürmann	17
II.4.1	Projekt: „Auch bei uns ...“ Schicksale jüdischer Schülerinnen und Schüler aus Recklinghausen im NS-Staat, exemplarisch erarbeitet an sechs Lebensbildern Gerda E.H. Koch und Jörg Schürmann	22
II.5	Zum Gedenken des Novemberpogroms am 9.11.2015 Texte von Schülerinnen und Schülern des Marie Curie Gymnasiums Recklinghausen Anne Bolte	24
II.6	Schülerinnen und Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Waltrop beteiligen sich an einer Gedenkfeier zum 9. November Beatrix Münker	26
II.7	Textbaustein zum Gedenken an den 9./10. November 1938 Gerda E.H. Koch und Jörg Schürmann	29
II.7.1	„Unmenschlichkeit über Deutschland – als die Synagogen brannten“ 75 Jahre Pogromnacht – Lesung des Schauspielers Martin Brambach Jörg Schürmann	40
II.8	Kinder – Gedenken – an Kinder Gerda E.H. Koch	42
II.9	Engagement gegen das Vergessen – Projekte an der Alexander-Lebenstein-Realschule Robert Seidel	44
II.10	„Wir holen sie zurück“ Ein Stolpersteinprojekt der Realschule plus in Kobern-Gondorf Anette Schröter	50
II.11	Eine besondere Erinnerungslandschaft. Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen Ein Überblick Norbert Reichling	53

	Seite
II.12 Die Jawne in Köln – Eine Gedenkstätte am Ort eines jüdischen Zentrums Gerda E.H. Koch	62
II.13 Gedenkstätten in Rheinland-Pfalz Irene Nehls	64
II.14 Lernort Gedenkstätte Am Beispiel der Gedenkstätte Osthofen und Hinzert in Rheinland-Pfalz Irene Nehls/Martina Ruppert-Kelly	66
II.14.1 Beispiel: Das Bildungsangebot in der Gedenkstätte Osthofen Irene Nehls/Martina Ruppert-Kelly	68
II.14.2 Beispiel: Bildungsangebote in der Gedenkstätte Hinzert Steffen Reinhard	71
II.14.3 Tipps für den Besuch der KZ-Gedenkstätten in Osthofen und Hinzert Irene Nehls	77
II.14.4 Tipps für die Weiterarbeit im Anschluss an einen Gedenkstättenbesuch Irene Nehls	79
II.14.5 Kunst in Konzentrationslagern Gerda E.H. Koch	81
II.15 Stolpersteine Stolpersteine gegen das Vergessen jüdischer Bürgerinnen und Bürger in Herborn Idee, Durchführung, Reflexion. Besondere Lernleistung im Rahmen des 5. Prüfungsfaches Evangelische Religion für das Abitur 2009 Jonathan Stoll	82
II.16 Vergessene Orte und Schicksale Beispiel: Babyn Jar und Kamjanez Podilskyj Wiegenlied im Krematorium Gerda E.H. Koch	85 89
II.17 „Wir sind die Moorsoldaten“ Die Emslandlager als außerschulischer Lernort zum Schwerpunkt Zwangsarbeit politisch Verfolgter Anne Bolte und Markus Bolte	90
II.17.1 Biografien von Häftlingen in den Emslandlagern und Impulse für die Arbeit mit ausgewählten Beispielen Gerda E.H. Koch	94
II.18 Projekt „Room 28“ Kinder in Theresienstadt (Fächerübergreifende) Einsatzmöglichkeiten von Klasse 4 bis zur Oberstufe zu einem außergewöhnlichen Aspekt der Shoah Roswitha Killinger und Gerda E.H. Koch	99
II.19 „Gedenken um der Zukunft willen“ Zukunftsweisende Erinnerungsarbeit im europäischen Kontext im Rahmen einer Gedenkstättenfahrt nach Polen Jörg Schürmann	115
II.20 Was bewirken Gedenkstättenfahrten? Konzepte und Erfahrungen – Beispiel: Gesamtschule Waltrop (NRW) Berthold Weber und Gerda E.H. Koch	119
II.21 Lehrerfortbildungsseminar in Lublin/Majdanek Vorerfahrungen und -überlegungen Gerda E.H. Koch	123

Dimension III: Nationalsozialismus

	Seite
III.1 Nationalsozialismus in Klasse (3) 4–6 Gerda E.H. Koch	1
III.2 Menschen, die geholfen haben Der Garten der Gerechten in der Gedenkstätte Yad Vashem in Israel/Jerusalem Einsatzmöglichkeiten ab der Grundschule mit weiterführenden Impulsen bis Sek II für die Fächer Sachunterricht/Geschichte, Religion und Kunst Gerda E.H. Koch	5
III.3 Janusz Korczak. Ein Held der Kinder Ein Entwurf für die Klassenstufe 4 zur Arbeit mit einem Bilderbuch Gruppenarbeit in einer Vokationstagung 2016	12
III.4 Janusz Korczak Zum Einsatz in der Sekundarstufe I (und II) in der Fächerkombination Geschichte, Gesellschaftslehre, Religion, Ethik, Deutsch, Kunst und Pädagogik ab Klasse 9/10 Gerda E.H. Koch	16
III.5 Spielzeugland – zur Arbeit mit einem Kurzfilm Einsatzmöglichkeiten von Jahrgang 7 bis 13 in verschiedenen Fächern Gerda E.H. Koch	24
III.6 Stille Helden – Theo Ehrhardt Joachim Hennig	29
III.6.1 Theo Erhardt – ein „stiller“ Held Anregungen für den Einsatz im Unterricht Gerda E.H. Koch	36
III.7 „Sage Nein – Habe Mut!“ Menschen und ihr Handeln im NS-Staat im Spannungsfeld von Mitmachen, Verweigerung und Widerstand, insbesondere mit Blick auf die nationalsozialistische Judenverfolgung Ein Unterrichtsbaustein für den Geschichtsunterricht in Klasse 9/10 zum Einsatz des Films „Mut zum Leben“ Jörg Schürmann	40
III.8 Unter dem Schutz des Erzengels Michael Jugendwiderstand in der NS-Zeit Joachim Hennig	56
III.8.1 (Jugend-)Widerstand gegen den Nationalsozialismus Aufgabenideen zu „Unter dem Schutz des Erzengels Michael“ Gerda E.H. Koch	59
III.8.2 Texte und Bilder	63
III.9 Maria Terwiel, eine Widerstandskämpferin „Seid tapfer im Leben und lasst Euch nicht immer an die Seite drücken wie bisher.“ Joachim Hennig	66
III.9.1 Widerstand gegen den Nationalsozialismus Aufgabenideen zu Maria Terwiel Gerda E.H. Koch	71
III.9.2 Material	73
III.10 Krystyna Wituska – eine polnische Widerstandskämpferin Gerda E.H. Koch	78

	Seite
III.11 Hannah Senesh – eine jüdische Widerstandskämpferin aus Ungarn Gerda E.H. Koch	84
III.12 „Anders sein – Außenseiter in der Geschichte?“ Schüler beteiligen sich an einem Film über den Widerstand von Erfurter Handelsschülern 1943 Jürgen Junker	89
III.13 Internet-Ausstellung zum christlich-motivierten Widerstand in der Zeit des Nationalsozialismus www.de.evangelischer-widerstand.de Siegfried Hermle	94
III.14 Ein Schularchiv als Quelle über die NS-Zeit Erforschung der eigenen „Schule der Diktatur 1933–1945“ als konkrete und nahe Anschauung der NS-Erziehung zu Rassismus und Herrenmenschentum in Schule und Gesellschaft (Beispielhaft: Arbeiten im Archiv des Städtischen Gymnasiums Herten und dem Stadtarchiv) Barbara Keimer	97
III.14.1 Beispiele aus Erlassen und Abiturakten Gerda E.H. Koch	103
III.15 „Jud Süß“ und mehr NS-Propagandafilme als Gegenstand im Geschichtsunterricht Jörg Schürmann	112
III.16 Die Shoah im Comic – geht das? Petra Löcherbach	114
III.17 Kunst im Nationalsozialismus Petra Löcherbach	116
III.18 Dr. rer. pol. Harald Turner – „Der Schlächter von Serbien“ Joachim Hennig	121
III.18.1 Aufgabenideen zu „Der Schlächter von Serbien“ Thema: Täter im Dritten Reich Gerda E.H. Koch	125
III.19 Leonhard Drach: „Was damals Recht war, kann doch nicht heute Unrecht sein.“ Staatsanwalt während der NS-Zeit und danach Joachim Hennig	127
III.19.1 Täter im Dritten Reich und was aus ihnen nach 1945 wurde Aufgabenideen zu Leonhard Drach (Recht – Unrecht) Gerda E.H. Koch	131
III.20 Justiz und Nationalsozialismus Teil 1: Justiz während der NS-Zeit Dirk Frenking	134
III.20.1 Reichstagsbrand und „Lex van der Lubbe“ Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	138
III.20.2 Die Reichstagsbrandverordnung setzt Grundrechte außer Kraft z.B. Einschränkung der persönlichen Freiheit Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	142
III.20.3 Ermächtigungsgesetz „Gesetz über Maßnahmen der ‚Staatsnotwehr‘“ – Aufhebung der Gewaltenteilung Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	150

	Seite
III.20.4 Euthanasiamorde – „Aktion T 4“	157
Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	
III.20.5 Sondergerichte	164
Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	
III.20.6 Nürnberger Rassegesetze	172
Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	
III.21 Karl Barth – ein unbequemer Zeuge seiner Zeit und ein Beispiel für Zivilcourage?	179
Gerda E.H. Koch	
III.22 Wer glaubt, flieht nicht ...	191
Verantwortung in Entscheidungssituationen während der NS-Zeit Beispiel: Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) Regine Gittinger	
III.23 Der Prediger von Buchenwald – Paul Schneider	194
Projektfahrt des Paul-Schneider-Gymnasiums nach Dickenschied Caroline Molz	
III.23.1 Vorbereitung auf die Projektfahrt	197
III.23.2 „Der Prediger von Buchenwald“ – Steckbrief	198
III.23.2.1 In Buchenwald 1937–1939	199
III.23.3 Wir besuchen das Grab von Paul Schneider auf dem Friedhof in Dickenschied	200
III.24 Kardinal von Galen – der „Löwe von Münster“	202
Auseinandersetzung mit dem Handeln einer historischen Persönlichkeit zur Menschenrechts- und Demokratiebildung Jörg Schürmann	
III.25 Kaj Munk und der Widerstand in Dänemark	205
Gerda E.H. Koch	
III.26 Mit Feder und Pinsel gegen Volksverdummung, Diktatur und Krieg	212
Werk und Wirken der Brüder Čapek Ulrich Grochtmann	
III.26.1 Mit Pinsel und Feder gegen den Faschismus	221
Karikaturen von Josef Čapek u.a. aus der Zeit von 1933–1938 Überblick über eine Ausstellung der Čapek-Gesellschaft e.V. Gerda E.H. Koch	
III.26.2 Mit Pinsel und Feder gegen den Faschismus	228
Karikaturen von Josef Čapek u.a. aus der Zeit von 1933–1938. Zur Arbeit mit der Ausstellung in der Schule oder: Schüler/-innen kuratieren eine Ausstellung Gerda E.H. Koch	
III.26.3 Schülerinnen und Schüler des Comenius Gymnasiums Datteln	234
kuratieren eine Ausstellung mit Karikaturen von Josef Čapek Sarah Homann	
III.26.4 „Ihr Kinder – Ihr erlebt doch sicherlich eine bessere Zeit![]?“	237
Thema: Zivilcourage in der NS-Zeit am Beispiel von Josef Čapek. Eine Unterrichtsreihe für die Sekundarstufe I/II Rebecca Thom	
III.27 Mord im Ministerium	242
Ein sozial engagierter Zentrumspolitiker und Katholik wird 1934 Opfer des Nationalsozialismus Gerda E.H. Koch und Jörg Schürmann	

	Seite
III.27.1 Historische Hintergründe – die Jahre 1933/1934 Georg Möllers	250
III.27.2 Ideen für den Unterricht über Erich Klausener in der Sekundarstufe I (9/10) und II Gerda E.H. Koch und Jörg Schürmann	252
III.27.3 Text- und Bildmaterial zu Erich Klausener	256
III.28 Der Krieg und ich Roswitha Killinger	268
III.28.1 Einige Ideen für den Einsatz im Unterricht Gerda E.H. Koch	273

Dimension IV: Judentum – Israel

	Seite
IV.1 Lust an der Lehre	1
Basiswissen Judentum	
Gerda E.H. Koch	
Vorbemerkung – mehr als „nur“ eine Religion	
IV.1.1 Lehre und Leben	3
Gerda E.H. Koch	
Einbettung in die Weltgeschichte	
Die besondere Würde des Menschen	
Der erste Jude	
Das ganze Leben	
Entstehung des jüdischen Volkes – ein „Rechtsakt“	
Der (nicht nur jüdische) Mensch hat die freie Wahl	
Flüchtlingsschicksal	
Ein Buch ist ihr Vaterland (Heinrich Heine) ... und dessen fortwährende Auslegung	
Der Talmud	8
Das Alefbeth	
Ashkenasim – Sefardim	
Der Tempel in Jerusalem	
Dramatischer Einschnitt und die Folgen	14
Die Synagoge	
Tora – Reichtum einer Gemeinde	17
Einteilung der Tora in Wochenabschnitte	
Gottesdienst	21
Kippa – Tefillin – Tallit (Kopfbedeckung – Gebetsriemen – Gebetsmantel)	
Das Sch´ma Israel	
13 Glaubensgrundsätze	
Ethische Maßstäbe	
Die acht Stufen der Wohltätigkeit	
IV.1.2 Von der Geburt bis zum Grab	28
(Religiose) Ereignisse im Leben	
Gerda E.H. Koch	
Wie wird man Jüdin oder Jude?	
Exkurs: „Kontingentflüchtlinge“	
Exkurs: „Adoption“	
Koscher leben	29
Speisegesetze	
Reinheitsvorschriften	
Mikwe	
Geburt und danach	32
Exkurs: „Schläfenlocken“	
Religiöse Erziehung	
Exkurs: „Jüdisches Lernen“	
Bar Mitzwa – Bat Mitzwa	
Hochzeit – mit Ehevertrag	36
Exkurs: „Stellung der Kinder“	
Exkurs: „Scheidung“	
Exkurs: „Erbrecht“	
Sterben und Tod	41
Exkurs: „Organspende und Obduktion“	
Exkurs: „Kaddisch“	
Der Grabstein – Mazewá	
Der Friedhof	
Leben nach dem Tod?	
Messiasvorstellungen	

	Seite
IV.1.3 Kalender, Schabbat sowie Feier- und Fasttage	48
Gerda E.H. Koch	
IV.1.3.1 Der jüdische Kalender	
Der Tag	
Die Stunde	
Die Woche	
Der Monat	
Das jüdische Jahr	
Exkurs: Entwicklung des jüdischen Kalenders	
IV.1.3.2 Schabbat	51
Biblische Grundlagen	
Gestaltung des Schabbat	
Kabbalat Schabbat	
Erew-Schabbat-Gottesdienst	
Der Schabbatabend zu Hause	
Der Samstag (Schabbat-Tag)	
Verabschiedung des Schabbat	
Exkurs: Arbeitsverbot	
Exkurs: Beginn und Ende des Schabbat	
IV.1.3.3 Die Feier- und Fasttage	56
Einführung	
Fest- und Fasttagskalender	57
IV.1.3.3.1 Rosch haSchana	58
Exkurs: Taschlich	
IV.1.3.3.2 Jom Kippur	62
Exkurs: Wie glaubwürdig sind Gelübde?	
IV.1.3.3.3 Sukkot	64
Name und Herkunft	
Laubhütte – Sukka	
Lulaw	
Feiertagsgestaltung	
IV.1.3.3.4 Schemini Azeret und Simchat Tora	67
Exkurs: „Lew“	
IV.1.3.3.5 Chanukka	69
Geschichtlicher Hintergrund	
Legende	
Chanukkia	
Bräuche und Speisen	
IV.1.3.3.6 Purim	74
Hintergrund	
Bedeutung	
Verlauf	
Traditionen	
Sieben Mitzwot (Pflichten)	
IV.1.3.3.7 Pessach	78
Biblischer Hintergrund	
Ablauf des Festes	
Vorbereitungen	
Gesäuerte Lebensmittel und Speisen („Chamez“)	
Matzen	
Die Sedertafel	
Auf dem festlich gedeckten Sedertisch befinden sich	
Der Ablauf des Sederabends	
Der 15. Nisan	
Exkurs: Omerzählen – Omer-Zeit	

	Seite
IV.1.3.3.8 Schawuot	92
Exkurs: Tora und Wasser	
IV.1.3.3.9 Allgemeine Informationen zu den Fasttagen	98
10. Tewet, 17. Tammus, 9. Aw und 3. Tischri	
Exkurs: Die Bedeutung Jerusalems für das Judentum	
Exkurs: Jerusalems Bedeutung für das Christentum	
Wie begeht man Fasttage?	
1. Fasten Gedalja	
2. Der 10. Tewet	
Exkurs: Der 10. Tewet – ein Tag des Kaddisch	
3. Der 17. Tammus	
4. Der 9. Aw – Tischa be Aw	
Exkurs: „Der 9. Aw – Jüdischer Katastrophentag – relevant auch für Christen?“	
IV.1.3.3.10 Tu BiSchwat – Das Neujahrsfest der Bäume	111
Exkurs: Das Zeichen	
Die Bedeutung des 15. Schwat in biblischer Zeit	
Exkurs: Baum und Mensch	
Bedeutung in der Diaspora	
IV.1.3.3.11 Neuzeitliche und Feiertage Israels	118
1. Jom haShoah	118
Wie kam es zu diesem Gedenktag?	
2. Holocaustgedenktag am 27. Januar – außerhalb Israels	120
3. Jom ha'Atzmaut – Unabhängigkeitstag	121
4. Jom haZikaron	126
5. Jerusalemtag – Jom Jeruschalajim	128
IV.1.4 Religiöse Richtungen im Judentum	130
Gerda E.H. Koch	
Exkurs: „Ultraorthodoxes Judentum“	
Exkurs: „Messianisches Judentum“	
1. Orthodoxes Judentum	133
Exkurs: „Orthodoxe Rabbinerausbildung“	
2. Reformjudentum – liberales oder progressives Judentum	136
3. Konservatives Judentum oder Masorti	141
IV.1.5 Strukturen, Institutionen und Einrichtungen	143
Gerda E.H. Koch	
1. Die Struktur der jüdischen Gemeinden in Deutschland	143
Historische Hintergründe	
Die heutige Struktur	
2. Landesverbände – Beispiel NRW	146
3. Der Zentralrat der Juden in Deutschland	148
Aus der Geschichte	
Staatsvertrag	
Zur Organisation	
4. Die Union progressiver Juden	151
5. Die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	153
Jugendreferat	
Jewrovision	
Rehabilitationszentrum und Kurhaus	
Flüchtlingsreferat	
Exkurs: Sportvereine	
6. Die Hochschule für Jüdische Studien und das Zentralarchiv zur	157
Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland	
Die Hochschule	
Das Zentralarchiv	
7. Die Rabbinerkonferenzen	158
8. Die Jüdische Allgemeine	159

	Seite
9. Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum	160
10. Weitere Einrichtungen	162
IV.2 Einführung in die Geschichte Israels	164
Gerda E.H. Koch	
Zeitrechnung	
Bibel	
Landverheißung	
Ein Land und viele Namen	
Geografie und Lage	
Ein eigener Staat	
Was ist „Israel“ heute?	
Abraham, der erste Jude	
Verbindung mit dem Land	
IV.2.1 Geschichtlicher Abriss – Biblische Zeit	172
Gerda E.H. Koch	
Nomadische Zeit und Zeit der Sesshaftwerdung	
Richterzeit/vorstaatliche Zeit	
Königtum	
Teilung des Reiches und Exilerfahrungen	
Die nachexilische Zeit	
Unter hellenistischem Einfluss	
Der Aufstand der Makkabäer	
Unter römischem Einfluss und römischer Herrschaft	
Herodes	
Von Herodes Antipas zu Pontius Pilatus	
Der jüdische Krieg	
Zweiter und letzter Aufstand gegen Rom: Bar Kochba	
Religiöse Folgen und Neuorientierung	
IV.2.2 Geschichtlicher Abriss – Die Zeit der Diaspora	191
Gerda E.H. Koch	
IV.2.3 Geschichtlicher Abriss – Auf dem Weg zu einem eigenen Staat	195
Gerda E.H. Koch	
IV.3 Überblick über die jüdische Geschichte in Deutschland	200
Gerda E.H. Koch	
Blühendes jüdisches Leben im frühen Mittelalter	
Verheerende Auswirkungen der Kreuzzüge	
Vergebliche Hoffnungen und persönliche Privilegien	
Beginn der bürgerlichen Gleichstellung als Folge der Französischen Revolution	
Religiöse Differenzierung als Folge der Französischen Revolution	
Entstehung eines jüdischen Bildungswesens	
Auf dem Weg zur Gleichberechtigung	
Enttäuschte Hoffnung: Die Revolution von 1848	
Auf dem Weg zur vollen Gleichberechtigung	
Anknüpfungspunkte für den Unterricht	
Staatsbürgerliche Gleichberechtigung mit „Schönheitsfehlern“ – das Deutsche Kaiserreich	
... und die Folgen	
Jüdisches Leben im Nachkriegsdeutschland	
Neues jüdisches Leben nach der „Wende“	
Ausblick	
IV.4 Wie Israel entstand	216
Gerda E.H. Koch	
„Wenn ich dein vergesse, Jerusalem ...“ (Psalm 137,5)	
1. Die Zeit von 1880 bis 1919	217

	Seite
„... daß ein Freivolk wir wieder werden in Zion ...“	
Aufstieg – Aliya – nach Zion	
„Eroberung der (durch) Arbeit“	
„Schaffung einer nationalen Heimstätte in Palästina“ (Balfour)	
„... wenn wir zusammengehen ...“ (Feisal ibn Hussein)	
2. Die Zeit von 1916 bis 1939	224
Die Interessen der Großmächte	
Hebron 1929	
Im Schatten des Nationalsozialismus	
Arabischer Aufstand 1936–1939	
Teilungsplan 1937	
Reaktionen auf den Teilungsplan	
3. Die Zeit von 1939 bis 1945	229
Unerwünscht	
Weißbuch 17.5.1939	
Der 1. September 1939: Beginn des Zweiten Weltkriegs	
Illegale Einwanderung	
„Staat unterwegs“	
4. Die Zeit von 1945 bis 1949	237
Befreit und wieder interniert – Displaced Persons	
Die UNO soll entscheiden	
Exodus 1947	
29. November 1947	
Staatsgründung Israels: 14. Mai 1948	
Unabhängigkeitskrieg: 15. Mai 1948 bis 20. Juli 1949	
Versuche zum Frieden	
IV.5 Jüdische Soldaten und Feldrabbiner im Ersten Weltkrieg	245
Gerda E.H. Koch	
Jüdische Soldaten – die Anfänge	
Der Beginn des Ersten Weltkriegs	
Jüdische Feldseelsorge	
Beförderungen und Auszeichnungen	
Wachsender Antisemitismus	
Die „Judenählung“ von 1916	
Kriegsende und danach	
IV.6 Jüdische Geschichte in Deutschland	255
Ideen für die Vertiefung im Unterricht	
Jörg Schürmann	
IV.6.1 Interview mit dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde in Münster	257
Münster, Herrn Sharon Fehr, am 14. Oktober 1910	
Gerda E.H. Koch	
IV.6.2 Interview am 14.10.2010 in Münster in der Jüdischen Gemeinde	262
mit der stellvertretenden Vorsitzenden, Frau Dr. Karina Hoensbroech	
Gerda E.H. Koch	
IV.7 Material zum Erarbeiten und Gestalten	266
Gerda E.H. Koch	
IV.7.1 Material zur Erarbeitung jüdischer Feier- und Gedenktage	268
Shanice de Sutter (Zeichnungen)	
IV.7.2 Material zur Erarbeitung persönlicher Fest- oder Gedenktage und jüdischen Lebens – Ein jüdisches Haus entdecken	281
Shanice des Sutter (Zeichnungen)	
IV.7.3 Figuren zum Gestalten	290
Shanice de Sutter (Zeichnungen)	

	Seite
IV.8 Besuch einer Synagoge Gerda E.H. Koch	296
IV.8.1 Einen Synagogenführer erstellen Gerda E.H. Koch Vorbereitung Das Konzept Realisierung Präsentation	300
IV.8.1.1 Arbeit mit gezeichneten Figuren von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II Gerda E.H. Koch Nachbereitung eines Synagogenbesuchs Einen Synagogenführer erstellen	303
IV.8.1.2 Eine einfache Kippa basteln Gerda E.H. Koch	305
IV.8.2 Die alte Synagoge Erfurt Jürgen Junker Programm Politische Bildung und demokratische Erziehung Evangelische Schulstiftung Erfurt AG „Offene Synagoge“ am Evangelischen Schulzentrum Mühlhausen	306
IV.9 Empfehlenswerte Bücher (auch) für den (christlichen Religions-)Unterricht Gerda E.H. Koch 1. Übersetzung der Tora für Kinder „Erzähl es deinen Kindern“ 2. Rosch Pina – Lehrbücher für den jüdischen Unterricht	310
IV.10 Katzensungen, Pflaumen und ein Fläschchen 4711 Spurensuche nach dem letzten Rabbiner Gerda E.H. Koch Jüdisches Leben in Deutschland und in Westfalen Besuch der Enkeltochter – wie orthodoxe Jüdinnen und Juden leben Zu Besuch in Schulen Ein tiefer Einschnitt im Leben und das Ende einer berühmten Rabbinerfamilie in Deutschland Flucht in die Niederlande und weiter nach Großbritannien Krieg – Kindertransporte und ein neues Leben in den USA Das Schicksal der Familienangehörigen in der NS-Zeit Zu Gast in Deutschland – nach 50 Jahren	312
IV.10.1 Wanderausstellung „Lust an der Lehre. Die Geschichte der Rabbinerfamilie Auerbach“ Gerda E.H. Koch	322
IV.11 Antisemitismus im Kaiserreich Unterrichtsentwurf für die Sekundarstufe II, Grundkurs Q1 Geschichte Beschreibung, Ablauf und Arbeitsblätter Anne Bolte	330
IV.12 „Die Judenschublade – Junge Juden in Deutschland“ Ein Dokumentarfilm von Lena Gorelik, Margarethe Mehring-Fuchs und Stephan Laur, Musik von Ro Kuijpers Petra Löcherbach	346
IV.13 Israel im Schuhkarton Kirsten Neumann	348

	Seite
IV.14 Bildungsbaustein Israel	352
Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt	
Ein Angebot vom Mideast Freedom Forum Berlin e.V. für Multiplikator/-innen und Schulklassen	
Jörg Rensmann	
Projektbeschreibung	
Projekthalt	
Projektlauf/Inhalte	
Workshop für Schulklassen	
IV.15 Unterrichtsmaterial zur Geschichte der Staatsgründung Israels	356
Gerda E.H. Koch	
Text der Unabhängigkeitserklärung in deutscher Übersetzung und Aufgaben	
Text der Nationalhymne – haTikwa – und Aufgaben	
Zeitzeugen erinnern sich an den Unabhängigkeitstag	
IV.16 Tabellen zur Geschichte	362
Gerda E.H. Koch	

**Dimension V: Konsequenzen
(Grundrechte und -werte, Menschenrechts- und Antirassismussarbeit,
„Nie wieder Auschwitz – aber wie?“, antisemitismuskritische Bildungsarbeit)**

	Seite
V.1 Christen und der Antisemitismus. Unser Verhältnis zu den Juden, wie es nicht mehr sein darf und warum es erneuert werden muss.	1
Siegfried Virgils	
1. Vom Hochmittelalter bis zur Reformationszeit	1
2. Die Reformationszeit	5
3. Die Grundlagen unserer Theologie	10
4. Auswirkungen der theologischen Entscheidungen für das Verhältnis von Christen und Juden von der Antike bis zur Shoah – schlaglichtartig dargestellt	15
5. Antijudaismus und Antisemitismus?	25
6. Die Notwendigkeit der Erneuerung des Verhältnisses von Christen und Juden	27
7. Hoffnung	30
V.1.1 Auf Augenhöhe hören sie sich zu	32
Synagoga und Ecclesia in unserer Zeit Friedhelm Pieper	
V.1.2 Ecclesia und Synagoga	34
Eine neue Verhältnisbestimmung Ursula Rudnick	
V.1.3. Ecclesia und Synagoga neu interpretiert	38
Gerda E.H. Koch	
V.1.4 „Gott wirkt weiterhin im Volk des Alten Bundes“	42
Eine Übersicht über die Entwicklungen der katholisch-jüdischen Beziehungen in Deutschland Thomas Frings	
V.1.4.1 Nostra Aetate	53
V.1.4.2 „Gott wirkt weiterhin im Volk des Alten Bundes.“	
Eine Antwort der Deutschen Bischofskonferenz auf die Erklärungen aus dem Orthodoxen Judentum zum Verhältnis von Judentum und katholischer Kirche 29. Januar 2019	55
V.1.5 Wichtige Texte zum Verhältnis Christen und Juden	60
Die Texte im Netz Hinweise zu den Texten	
V.1.5.1 Zehn Thesen von Seelisberg (1947)	62
V.1.5.2 Die zwölf Thesen von Berlin von 2009	63
V.1.5.3 Dabru Emet – Eine jüdische Stellungnahme zu Christen und Christentum aus dem Jahr 2000	70
V.1.5.4 Den Willen unseres Vaters im Himmel tun:	73
Hin zu einer Partnerschaft zwischen Juden und Christen (2015)	
V.1.6 Die „galiläischen Chassidim“ – eine Gruppe zur Zeit Jesu	77
Parallelen zwischen der Ethik Jesu und der Ethik der galiläischen Chassidim Gerda E.H. Koch	
V.2 Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	80
Gerda E.H. Koch Anmerkungen zur Entstehungsgeschichte Der Koordinierungsrat Woche der Brüderlichkeit und Buber-Rosenzweig-Medaille Forum Junger Erwachsener Kontakte zu Schulen Buber-Rosenzweig-Stiftung Exkurs: Martin Buber und Franz Rosenzweig	
V.3 Deutschland und Israel	86
Gerda E.H. Koch	

	Seite
V.3.1 Deutsch-Israelische Vereinigungen und Einrichtungen Gerda E.H. Koch	90
V.3.2 Deutsch-Israelischer Jugendaustausch Gerda E.H. Koch	93
V.3.3 Städte- und Schulpartnerschaften	95
V.3.3.1. Brücken nach Israel: Studienreisen mit Schüler/-innen Erinnerungen und Gedanken der verantwortlichen Lehrenden Uta Kins und Dirk Schlechter	
V.3.3.2. Schülerinnen und Schüler als Botschafter und Brückenbauer zwischen Deutschland und Israel Jörg Schürmann	97
V.3.3.3 Schüler-/Jugendaustausch zwischen Köln und Tel Aviv-Yafo Monika Möller	104
V.3.4 Von persönlicher Freundschaft zur Versöhnung durch Sport: Ein Fußballspiel schreibt Geschichte Gerda E.H. Koch	107
V.4 Das Verstummen der Opfer Wie kann die NS-Geschichte ohne Zeitzeugen vermittelt werden? Timm C. Richter	110
V.4.1 Tatort – Gedenkort – Lernort Die Entwicklung der NS- Gedenkstätten und ihre Perspektiven Timm C. Richter	116
V.4.2 Das „Jeckes-Museum“ in Israel Gerda E.H. Koch	121
V.4.3 Ein Online-Gedenkbuch Gerda E.H. Koch	122
V.5 Mehr als Nummern und Namen. Die Sammlungen der Arolsen Archives und ihre Potenziale Kerstin Hofmann und Elisabeth Schwabauer	124
V.5.1 Recherchieren – Dokumentieren – Gedenken Arbeit mit den Quellen des ITS/der Arolsen Archives Jörg Schürmann	132
V.6 „Zurück ins Leben“ Ein Fachvortrag zum Schicksal jüdischer Kinder, die aus den Konzentrationslagern gerettet werden konnten – eine Idee auch für den bilingualen Geschichtsunterricht Jörg Schürmann	134
V.7 Justiz – Nationalsozialismus – Antisemitische Straftaten Gerda E.H. Koch	136
V.7.1 Justiz und Nationalsozialismus Teil 2: Justiz nach 1945 Dirk Frenking	138
V.7.1.1 Der Eichmann-Prozess in Jerusalem Gerda E.H. Koch	147
V.7.2 Der Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963–1965 Dirk Frenking	148
V.7.3 Warum die Unabhängigkeit der Justiz unverzichtbar ist Dirk Frenking	152
V.7.4 Antisemitische Straftaten Falk Schnabel	160
V.7.5 Das Grundgesetz – Die Verfassung Gerda E.H. Koch	165

	Seite
V.7.5.1 Ein Staat auf der Anklagebank Die Nürnberger Prozesse und ihre Bedeutung oder: Vergangenheitsbewältigung durch Strafprozesse? Gerda E.H. Koch	166
V.7.5.2 Das Grundgesetz – eine „Antwort“ auf die Gesetze der Nationalsozialisten Gerda E.H. Koch	170
V.7.5.3 Verjährungsdebatte Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	172
V.7.5.4 Antisemitische Äußerungen als Volksverhetzung Dirk Frenking und Gerda E.H. Koch	180
V.8 Antisemitismusbericht 2017 Melanie Carina Schmoll	190
V.9 Ein Schulname als Schulprogramm Die Martin-Buber-Schule, Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Marl Ulrike Cox	194
V.10 Wo war Gott in Auschwitz? Überlegungen zur Arbeit mit Doris Pollatscheks „Triptychon für Auschwitz“ Kirsten Neumann	196
V.10.1 Ein Künstler vor dem Tor zur Hölle Zinovii Tolkatchev erlebt die Befreiung von Majdanek und Auschwitz Gerda E.H. Koch	203
V.11 Mehr als 20 Jahre Lehrerfortbildung „Erziehung nach Auschwitz“ Wie eine gelungene Kooperation zwischen Nordrhein-Westfalen und der International School for Holocaust Studies, Yad Vashem, Unterricht und Schulleben nachhaltig bereichern kann Ulrike Schneider-Müller	204
V.11.1 Studienreisen, Seminare und Workshops in Israel Erfahrungen aus drei Jahrzehnten Gerda E.H. Koch	209
V.11.1.1 Bericht über den Verlauf des Workshops „Deutschland – Israel – Eine einzigartige Beziehung“ Frühjahr 2005 in Israel. 40 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland Brigitte Bender	214
V.11.1.2 Yad laYeled Ein besonderes Kinder-Gedenk-Museum Gerda E.H. Koch	222
V.11.1.3 Eindrücke aus Yad Vashem Gerda E.H. Koch	228
V.12 Tipps für einen Studientag in Berlin zum Thema „Judentum“ und „NS-Zeit“ Gerda E.H. Koch und Kirsten Neumann	248
V.12.1 Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück Gerda E.H. Koch	257
V.13 Was geht mich heute Auschwitz an? Gerda E.H. Koch	258
V.14 Filme über die Shoah im Unterricht Gerda E.H. Koch	264

	Seite
V.14.1 Der Holocaust im Film	266
Tim Blake Nelson: Die Grauzone. Nach dem Bericht eines Überlebenden, USA 2001 Katja Krikowski-Martin	
V.15 Filme zum Thema Antisemitismus	268
Kippa, Masel Tov Cocktail und Hey, ich bin Jude! Jung, Jüdisch, Deutsch Gerda E.H. Koch	
V.15.1 Was tun gegen Antisemitismus?!	275
www.stopantisemitismus.de Gerda E.H. Koch	
V.16 „Saras Geheimnis“ – ein Theaterstück zum 27. Januar	276
Einführung Theaterstück („Drehbuch“) Ludger Haumann	
V.17 „Ich bin ein kleiner Koffer“	284
Jüdische Kinder 1944–48 (Szenisches Spiel) Renate Tellgmann	
V.17.1 „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ – mobiles Theaterstück	289
Jörg Schürmann	
V.18 Dialogische Szenen	290
Barbara Keimer und Gerd Kuhlke	
V.18.1 Unterricht: Rassenkunde, Bevölkerungspolitik und Rassenpflege	296
Eine szenische Darstellung Barbara Keimer und Gerd Kuhlke	
V.18.2 Ideologiefreie Mathematik?	302
Barbara Keimer und Gerd Kuhlke	
V.18.2.1 Projekt Mathematik in der NS-Schule	304
Barbara Keimer und Gerd Kuhlke	
V.19 Janusz Korczak und seine Republik der Kinder – eine Revue	308
Ein Theaterprojekt der Wolfgang-Borchert-Gesamtschule Recklinghausen (2013) Regina Brautmeier und Necati Öziri	
V.20 Performance des Projektkurses „Gegen das Vergessen“	330
Vorstellung des Projekts Mike Kochstädt	
V.20.1 „Wider das Vergessen“. Szenische Interpretation einer Reise	334
Nach Majdanek (Skript Schülerausgabe)	
V.20.2 Vergeben – Verehren oder Vergessen	338
Eine szenische Lesung Kimberly Meyer	
V.20.2.1 Szenische Umsetzungsmöglichkeiten	339
Gerda E.H. Koch	
V.21 „Antisemitismus ist eine Sünde gegen Gott und die Menschheit“	341
Präsentation einer Fahrt nach Auschwitz im Rahmen der Tage religiöser Orientierung Schüler/-innen und Lehrer/-innen der Erich-Klausener-Realschule Herten	
V.21.1 Ausgewählte Beispiele aus der Geschichte des Judenhasses	344
Till, Chris, Lukas (Klasse 10)	
V.21.2 Fiktiver Tagebucheintrag – Ankunft in Auschwitz-Birkenau	346
Hannah Unruh (Schülerin)	
V.21.3 Hass im Internet	347
Zusammengestellt von Schüler/-innen	

	Seite
V.22 Mit den Augen der Nachgeborenen (Arbeit mit dem Auschwitz-Album) Katja Krikowski-Martin	350
V.23 „Die Banalität des Bösen?“ Quellenkritischer Umgang mit Fotos aus Sobibór aus der „Niemann-Sammlung“ Sarah Homann	357
V.24 Kaufe (nicht) bei Juden! Wenn aus guten Nachbarn Feinde werden – Antisemitismus in einer Advocatus Diaboli Situation nachvollziehen Rebecca Quick	361
V.25 Das wird man ja wohl noch sagen dürfen! – Meinungsfreiheit oder Hate Speech? Rebecca Quick	365
V.26 Schlauer statt rechts – Musik als Sprachrohr Petra Löcherbach	369
V.27 WDR-History App – Wenn Zeitzeugen virtuell im Klassenzimmer sitzen Margarita Löffler	371
V.27.1 „AR (Augmented Reality) 1933–1945“: Eine History App des WDR Mit dem WDR zum Gedenktag erprobt Anna Baus und Wiebke Kaul	373
V.28 Gedenkstättenfahrt nach Majdanek und Warschau Anmerkungen zum Projekt im Jahr 2019 Gerda E.H. Koch	378
V.28.1 Auszüge aus Berichten von Schülerinnen an einem Berufskolleg	380
V.28.2 Auszüge aus Berichten von Pädagoginnen	383
V.29 Wann beginnt Schuld? Zusammen gegen Antisemitismus Kristina Junghans, Alina Wagner, Matis Wesselmann	387
V.30 Planung einer Gedenktafel durch Schüler/-innen Jörg Schürmann und Gerda E.H. Koch	390
V.31 Einen Gedenktag gestalten Der 27. Januar an der Schule – Ideen für einen Projekttag am „Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus“ Thomas Erwig, Nils Körner, Nora Schomacher	395
V.32 Rent a Jew – Meet a Jew – Im Dialog gegen Antisemitismus Begegnungen mit ‚echten‘ Jüdinnen und Juden im Geschichts- und Religionsunterricht initiieren und reflektieren (ab Klasse 9) Rebecca Quick	397
V.33 Sport gegen Diskriminierung und Rassismus Beispiel: Der Fußballverein Schalke 04 Christine Walther / Schalke 04	402

	Seite
V.34 Ein Antirassismus-Bus Ein Linienbus eines öffentlichen Verkehrsbetriebes trägt anstelle eines Werbeaufdrucks Appelle gegen Rassismus Renate Tellgmann und Regine Gittinger	406
V.35 „Erinnern für die Zukunft“ – Die Holthausen-AG am Theodor-Heuss-Gymnasium in Waltrop Beatrix Münker	409
V.36 Menschenrechte – Kinderrechte Gerda E.H. Koch	413
V.36.1 Ein Hain der Menschenrechte Volker Hardt	415
V.36.2 Kinderrechte als Verpflichtung Susanne Schildknecht	416
V.37 Der Garten der Religionen in Recklinghausen Ort des interkulturellen und interreligiösen Lernens, des Dialogs und der Begegnung Jörg Schürmann	418
V.38 „Die 68er und wir – können wir die Welt verbessern?“ Ein generationsübergreifendes Projekt eines Oberstufenkurses zur Auseinandersetzung mit der bundesrepublikanischen Erinnerungs- und Gedenkkultur in den 1960er Jahren Jörg Schürmann	422
V.39 „Wir dürfen nicht einfach vergessen“ – Erinnern und Gedenken am Theodor-Heuss-Gymnasium Irmin Brocker	424
V.39.1 Die Auseinandersetzung mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs Entwicklung eines Statements im Gedenken an das Kriegsende vor 75 Jahren: „Das Ende des Zweiten Weltkriegs bedeutet für mich ...“ Irmin Brocker	426
V.39.1.1 Redebeiträge zum 8. Mai 1945–2020 von Schülerinnen und Schülern Auszüge aus den Arbeitsergebnissen zu V.39.1 Irmin Brocker	430
V.39.2 Ansprechpartner/-in für schulische Erinnerungs- und Gedenkkultur Jörg Schürmann	432
V.39.3 Fragen an eine Beauftragte für Erinnerungsarbeit Irmin Brocker und Gerda E.H. Koch	433
V.40 Zusammen gegen Antisemitismus Eine besondere Initiative der Schulstiftung im Bistum Osnabrück Gerda E.H. Koch	436
V.41 „Du Jude!“ – Alltäglicher Antisemitismus in Deutschland Eine Ausstellung für Jugendliche und junge Erwachsene Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.	439
V.42 Institutionen für Beratung bei Diskriminierung und Antisemitismus Gerda E.H. Koch	442
V.42.1 „Wir Juden“	444
V.42.2 Kompetenzverbund Antisemitismus Nordrhein-Westfalen	446
V.42.2.1 SABRA und MALMAD Sophie Brüss	447
V.43 „Hidden Codes“ – ein „Serious Game“ der Bildungsstätte Anne Frank Gerda E.H. Koch	449